

Ästhetische Bildung

zur Einführung



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Was bedeutet es, Ästhetiker*in zu sein?
3. Historischer Hintergrund und Entwicklung
4. Schlussfolgerung
5. Diskussionsfrage

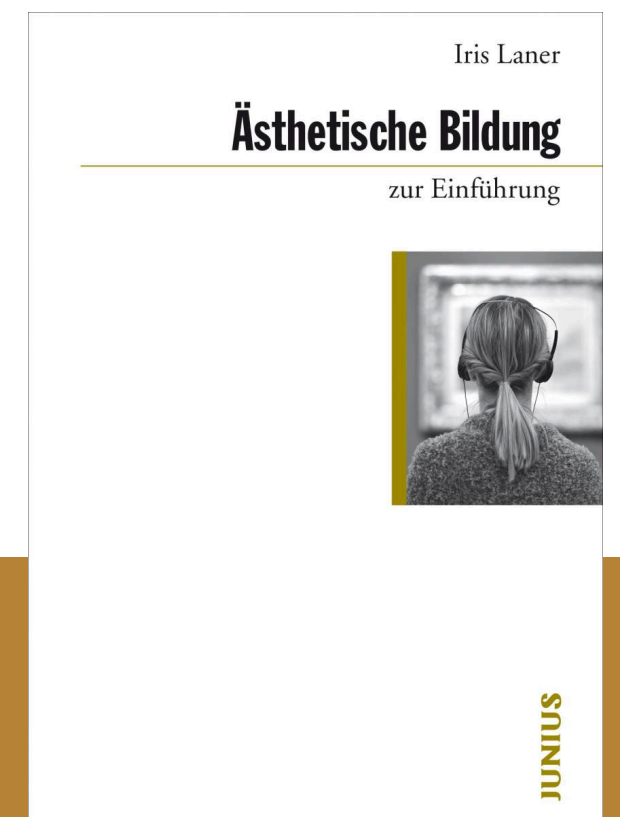
Was für den Einstieg...

Kann ästhetisches Erfahren gelehrt werden?



Einleitung

- Ästhetik in der Pädagogik nach Iris Laner
- Potenziale, Herausforderungen und gesellschaftliche Dimensionen
- Erleben von Kunst, Kultur und Natur
- nicht nur „schöne Dinge“ zu sehen = spüren von visueller Freude
- Ästhetische Erfahrung = Offenheit für Neues
 - Blick für Dinge, vorher nicht beachtet hat
- neue Perspektiven werden wahrgenommen
- in der Pädagogik als Ausgangspunkt verstanden



Was bedeutet es, Ästhetiker*in zu sein?

Ästhetik umfasst:

1. Interesse an Kunst, Kultur, Natur
2. Nachspüren von Gefallen und Lust
3. Offenheit für Neues

- Ästhetisches Handeln
- kann etablierte Regeln hinterfragen
- Pädagogische Relevanz



Historischer Hintergrund und Entwicklung

„**Geburt**“ der **Ästhetik** im **18. Jahrhundert**, durch aufklärerisches Denken:

→ Ästhetik als eigene Disziplin, die **Sinnlichkeit als Erkenntnisform** ernst nimmt

"[...] nicht nur über Fakten, Vernunft und Logik, sondern auch über Schönheit, Lust und Sinnlichkeit nachdenken (vgl. Beardsley 1975).“

vgl. Baumgarten (2011):

Ästhetik ist die **Wissenschaft des Schönen**, sie zeigt die **Kraft sinnlicher Erkenntnis**, in einer **Begegnung mit Kunst, Kultur und Natur**.

→ **Welche Wirkungskraft der Kunst wird vorausgesetzt?**

Historischer Hintergrund und Entwicklung

Schiller (1801) und Humboldt (1799):

→ Kunst als Raum für Freiheit und Ausgleich, Abwendung von äußeren Zwängen und Regeln

„Kunstwerke eröffnen mit ihrer Schönheit einen Erfahrungshorizont, der spielerisch für einen solchen Ausgleich sorgt.“ (Schiller, 1801)

„Die Kunst eröffnet einen beispielhaften Blick auf das Allgemeine, indem sie berührt konkretisiert und Bilder mit klaren Standpunkten entwirft. [...] Sie zeigt mehr auf, als in einem bestimmten Gedicht gesagt oder einem Bild dargestellt wird.“ (Humboldt, 1799)

Historischer Hintergrund und Entwicklung

Hebart (1804):

→ Es geht um die pädagogischen Effekte ästhetischer Bildung.

„Unter die pädagogischen Effekte ästhetischer Auseinandersetzung fallen für Herbart daher neben der **Schärfung eines kritischen Sinnes** auch die Vermittlung von Mensch, Gesetz und Natur.“ (Hebart, 1804)

...möglich durch

„[...] die **Störkraft der Kunst** und das Irritationspotenzial der Auseinandersetzung mit dieser.“
(Parmentier, 2011)

→ **Ästhetischen Bildung = Stellungnahme im Denken, Moralität als übergeordnete Wirkung, durch Konfrontation mit „ästhetischen Darstellungen der Welt“**

Historischer Hintergrund und Entwicklung

...gezielte Konfrontation, aber an wen richten wir uns?

„In vielerlei Fällen müssen aber wohl erst die **Voraussetzungen dafür geschaffen werden**, dass potenzielle Erfahrende überhaupt zu stocken und stolpern beginnen. Dazu **reicht nicht der Zauber der Kunst**. Auch wenn Kunst für sich selbst spricht, sollte sie manchen nahegelegt werden [...]“ (Iris Laner)

→ Es herrschen Bedingungen und Grenzen durch Zugang zu Bildung, Erziehung, sozialer Herkunft...

Schlussfolgerung

Ästhetische Bildung impliziert Pädagogische Aufgaben:

1. Zugänge schaffen!
2. Reflexion über eigene Position und Bedingungen
3. Förderung von Empathie, Selbstbestimmung, kritischem Denken
(Ganzheitliche Bildung)



Diskussionsfrage:

(...wir, als zukünftige Kunstlehrer*innen)

Ist ästhetische Bildung ein notwendiges
Beiprodukt von gutem Kunstunterricht?

Wie genau können wir ästhetische
Erfahrungen im Unterricht gezielt erweitern?